

*Liebe Aktive der Studierendenvertretung in Tübingen,*

Aus dem Bildungsstreik ist im Herbst 2009 unser Arbeitskreis hervorgegangen, in dem Aktive verschiedenster Fachschaften und hochschulpolitischer Gruppen sich mit einem gemeinsamen Ziel zusammengesetzt haben: Eine Studierendenvertretung für Tübingen aufzubauen, die für alle Studierende an der Universität da ist. Sie soll die Fähigkeiten und Kompetenzen von AStA und Fachschaften vereinen und sie soll unabhängig genug sein, um die drängenden Probleme und Aufgaben an der Universität anpacken zu können. Dabei haben wir schon zu Beginn die folgenden Kriterien aufgestellt, nach denen die Studierendenvertretung in Zukunft gestaltet werden soll:

1. Sie soll *offen und niederschwellig* für alle sein!  
Interessierte sollen direkt mitarbeiten können es soll keine Hürden und Abschreckung geben.
2. Sie soll *einfach* sein!  
Man soll mehr als einen Bierdeckel, aber nicht viel mehr brauchen, um sie zu erklären!
3. Sie soll *legitimiert* sein, die *Stimme* der Tübinger Studierenden zu sein!  
Sie soll als Stimme aller Studierenden nach außen wahrgenommen und akzeptiert wird.
4. Sie soll *Inhalte* in den Mittelpunkt stellen und *realisieren*!  
Kein Schaufensterpolitik, sondern echte Veränderungen sind das Ziel.
5. Sie soll *auf vielen Schultern ruhen*!  
Die Verantwortung soll auf vielen Schultern lasten – ohne Verantwortung zu negieren.
6. Sie soll *hochschulpolitisch* sein!  
Hochschulpolitik ist die Politik, die das Lebens- und Lernumfeld der Studierenden betrifft.
7. Sie soll *klar* und präsent in der Kommunikation nach Außen sein!  
Sie soll die Studierenden erreichen und mit einer Stimme, aber nicht gleichmacherisch sprechen.
8. Sie soll eine Plattform für *alle* hochschulpolitischen Akteure sein!  
Und verschiedene Gruppen zusammenführen, die individuelle Schwerpunkte haben.

An diesen Kriterien soll sich nun die Lösung messen lassen, mit der wir uns heute an euch wenden. Viele Monate haben wir dafür diskutiert, haben dafür gesorgt, dass sich die Akteure und Akteurinnen der einzelnen Gruppen besser kennen und verstehen lernen und haben schon in diesem Semester erste Schritte unternommen, um eine Zusammenarbeit zu realisieren.

Nach dieser Übergangszeit möchten wir euch nun vorschlagen, dass sich die Studierendenvertretung im nächsten Semester in einem neuen, gemeinsamen System zusammenschließt, das aus den jetzigen Strukturen hervorgeht. Wir wollen dabei nicht zerstören, sondern weiterentwickeln und uns neue Möglichkeiten eröffnen. Die neue Studierendenvertretung soll die Strukturen der FSVV zunächst übernehmen und die hochschulpolitischen Gruppen dort integrieren, um dann ihre Strukturen im nächsten Semester weiterzuentwickeln und mit einem neuen Namen und neuen Impulsen eine gemeinsame Studierendenvertretung schaffen. Die neue Studierendenvertretung soll durch eine studentischen Vollversammlung eingerichtet werden.

Zu diesem Prozess möchten wir euch zusammen mit diesem Antrag ganz herzlich einladen, damit die Realisierung unseres Planes im nächsten Semester von möglichst vielen mitgetragen wird. Deshalb werden wir euch diese Anträge auch persönlich vorstellen, um möglichst viele von euch an Bord zu holen. Gemeinsam haben wir jetzt die Chance, einen neuen und nachhaltigen Impuls für die Studierendenvertretung zu setzen – und dabei hoffen wir auf eure Unterstützung.

*Sophia (I&O), David (FS Bio), Laura (Senat), Johannes (GHG), Dominik (I&O), Beni (GHG), Daniel (Freie FS Jura), Sonja (GHG), Fine (I&O), Philipp (I&O), Felix (FS Geschichte), Roland (FSVV), Caroline (FS Physik), Christin (Hochschulrat), Tholi (FS WiWi) u.v.m.*

**Bemerkung:** Bitte die Punkte 1 + 2 als Anträge in allen Fachschaften und hochschulpolitischen Gruppen bis zum 12.07 getrennt abstimmen. Am Montag, den 12.07. findet um 18 Uhr erst die Clubhausfestvergabe für das Wintersemester statt und dann die Sitzung der FSVV, in der wir die Abstimmungsergebnisse zusammentragen. Wir bitten jede Fachschaft um die Entsendung eines Vertreters /einer Vertreterin. Punkt 3 dient für alle zur Information.

**Fragen zum Antrag:** könnt ihr richten an: [david.laehnemann@student.uni-tuebingen.de](mailto:david.laehnemann@student.uni-tuebingen.de) oder [philipp.stie@student.uni-tuebingen.de](mailto:philipp.stie@student.uni-tuebingen.de) oder [sonja.voelker@student.uni-tuebingen.de](mailto:sonja.voelker@student.uni-tuebingen.de)  
Ihr könnt uns so auch jederzeit in eure Sitzung einladen, falls wir nicht schon von alleine kommen!

## 1. Absichtserklärung zur Bildung einer gemeinsamen Studierendenvertretung

- Die Fachschaften und hochschulpolitischen Gruppen streben die Bildung einer gemeinsamen Studierendenvertretung an, die aus der FSVV hervorgehen soll. Sie soll im Wintersemester 2010/11 durch eine studentische Vollversammlung gegründet werden. Die neue Studierendenvertretung soll auf den Prinzipien der FSVV aufbauen, aber einen neuen Namen und ein neues Gesicht nach außen (z.B. Logo, Öffentlichkeitsauftritt) erhalten.
- Die zu erhaltenden Prinzipien und Funktionsweisen betreffen insbesondere: das imperative Mandat, mit dem die Vertreter der Studierendenvertretung in den Universitätsgremien abstimmen; die basisdemokratische Anbindung durch Fachschaften, HoPo-Gruppen und Vollversammlung; die Unterstützung der Arbeit durch eine unabhängige Finanzierung mit Hilfe von Kasse e.V.; ein politisches Mandat für die Arbeit als Studierendenvertretung.
- Hochschulpolitische Gruppen und Fachschaften sollen bei den Uniwahlen als einzelne Listen für die gemeinsame Studierendenvertretung antreten, die Uniwahlen haben allerdings keine Relevanz für die Stimmverteilung in der zu schaffenden Studierendenvertretung. Jede Gruppe und jede Fachschaft soll zwei Stimmen erhalten (Aber alle Studierenden haben Rede und Antragsrecht). Die Wahlen dienen somit der Legitimierung der Vertreter im Senat und der Legitimierung der Studierendenvertretung als Ganzes dadurch, dass die Gruppen und Fachschaften, die das neue Modell tragen wollen, gemeinsam eine breite Mehrheit im AStA anstreben.
- Die neue Studierendenvertretung soll sich insbesondere auszeichnen durch
  - gleiche Rechten und Pflichten für Fachschaften und Hochschulpolitische Gruppen,
  - eine aktive, gut funktionierende Basisanbindung in die Fachschaften und Gruppen,
  - einen Vertretungsanspruch als Unabhängige Studierendenvertretung der Universität Tübingen gegenüber Universität und Studierenden,
  - die Offenheit und Transparenz ihrer Strukturen bei der Einbindung von Gremienmitgliedern, Arbeitskreisen und Aktiven,
  - die Einbindung von Gremienmitgliedern in Arbeitskreisen
  - die Einrichtung von Referaten für wichtige Bedürfnisse von Studierenden und studentischen Gruppen,
  - klare Kriterien, welche Gruppierungen als Fachschaften und hochschulpolitische Gruppen Stimmrecht bekommen,
  - eine einfache Gebrauchsanweisung und schriftliche Geschäftsordnung, um Wissen weiterzugeben und Funktionsweisen transparent zu machen.

## 2. Übergangsregelung: Ausweitung des FSVV-Prinzips

- Die FSVV gewährt bis zur Bildung der neuen Studierendenvertretung durch eine Studentische Vollversammlung allen im AStA vertretenen hochschulpolitischen Gruppen die gleichen Rechte und Pflichten, insbesondere ein Stimmrecht von 2 Stimmen pro Gruppe.
- Im Gegenzug werden die hochschulpolitischen Gruppen, die diesem Antrag zustimmen, zu einem Teil der FSVV wie alle anderen Fachschaften auch. Insbesondere unterstellen sie ihre Vertreter im Senat, im AStA und in allen Senatskommissionen dem imperativen Mandat der FSVV und nehmen an den Sitzungen und Arbeitskreisen teil. Sie stellen auch ihre Sitzungsprotokolle den anderen Gruppen und Fachschaften offen zur Verfügung.
- Darüber hinaus sollen die Sitzungen des AStA auf das notwendige Maß reduziert werden und im AStA die Beschlüsse der FSVV abgebildet werden, die den AStA-Haushalt oder die AStA-Referate betreffen.
- Die Geschäfte des AStA in Bezug auf Haushalt, Anträge und Stellen übernimmt der AStA-Vorstand, der sich durch die aktive Zugehörigkeit zu einer Fachschaft oder Hochschulpolitischen Gruppe ebenfalls als Teil der FSVV versteht.

## 3. Einladung zum Arbeitskreis „AK Zukunft der Studierendenvertretung (AK ZSV)“

- Vor der Umsetzung unserer Absicht, eine gemeinsame Studierendenvertretung zu bilden, steht viel Arbeit – die wir gemeinsam bestreiten wollen. Es muss ein Regelwerk geschrieben werden und eine „Gebrauchsanweisung“, es muss ein Name gefunden und ein Gesicht nach Außen entwickelt werden. Die Information der Tübinger Studierenden muss vorbereitet werden und eine Vollversammlung geplant werden. Auch einige Details der Zusammenarbeit rund um die Themen Finanzen, Infrastruktur und die Zulassung von Gruppen in das gemeinsame Gremium müssen noch geregelt werden. Zugleich wollen wir die Zusammenarbeit der Fachschaften verbessern und den Austausch zwischen den Gruppen fördern, z.B. durch ein gemeinsames Workshopwochenende und Arbeitskreise.
- Dafür brauchen wir euch! Ohne Aktive aus allen Fachschaften und Gruppen werden wir den angestrebten Wandel und die Erneuerung nicht schaffen – und auch nicht die Studierenden erreichen und sie wieder für die Arbeit der Studierendenvertretung gewinnen.
- Wann treffen wir uns? Der AK ZSV, der die Bildung der neuen Studierendenvertretung vorbereitet hat und jetzt umsetzen soll, wird sich gleich zu Beginn des Wintersemesters zusammensetzen und sich regelmäßig treffen, um die obige Absichtserklärung in die Tat umzusetzen. Termin: Immer Dienstags, 18 Uhr, bei Bedarf auch zu einem anderen Termin (am Termin soll eure Teilnahme nicht scheitern!)
- Informiert euch laufend! Über die Mailingliste des AK ZSV:  
*Zum Anmelden eine der beiden Optionen wählen:*
  - eine leere Email schreiben an: [studivertretung-subscribe@lists.frsrvv.de](mailto:studivertretung-subscribe@lists.frsrvv.de)
  - hier anmelden: <https://lists.schokoeks.org/mailman/listinfo.cgi/studivertretung>*Zum Senden von Mails eine Email senden an [studivertretung@fsrvv.de](mailto:studivertretung@fsrvv.de)*  
*Bei Fragen und Probleme: Bitte fragt: [studivertretung-owner@lists.frsrvv.de](mailto:studivertretung-owner@lists.frsrvv.de)*